

Archiv für Molluskenkunde

der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft
Organ der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft

Begründet von Prof. Dr. W. KOBELT

Weitergeführt von Dr. W. WENZ, Dr. F. HAAS und Dr. A. ZILCH

Herausgegeben von Dr. R. JANSSEN

Arch. Moll. | 114 | (1/3) | 1-5 | Frankfurt am Main, 12. 8. 1983

Eine neue *Conus*-Art aus der Umgebung von Madras (Süd-Indien)

(Prosobranchia: Conidae).

Von

DIETER RÖCKEL,
Darmstadt

&

A. J. DA MOTTA,
Bangkok.

Mit Tafel 1.

S u m m a r y: Since the most recent work on Indian Conidae (KOHN 1978), about a dozen additional and from that region hitherto unknown species of *Conus* have been discovered by systematic dredgings organized by the SUKHADWALA family. One of these species is here described as *Conus sukhadwalai* n. sp. Its characteristics are: shell light, medium sized, spire flat, shoulder angular and carinated, body whorl smooth and glossy, basis with 7-8 distinct spiral cords, color light violet with two encircling orange bands. The new species is compared with *C. reclusianus* and *urashimanus*: they differ in having regularly undulated or nodulose shoulders and a thicker periostracum; *C. bayani*: it has a depressed but not flat shoulder and 8-9 heavily beaded post nuclear whorls; *C. „clandestinus purpuratus“*: a more slender, straight sided shell, top of whorls smooth without spiral threads, last whorl covered with fine dark spiral lines; *C. malacanus*: superficial similarity only, a heavy shell with a low gloss, spire slightly elevated, first 4-5 whorls weakly nodulose.

E i n f ü h r u n g.

Die Zahl der an den Küsten Indiens lebenden *Conus*-Arten ist größer als noch 1978 von KOHN in seiner umfassenden Arbeit über die Conidae Indiens angenommen worden ist. Seine Liste umfaßt 58 Arten, von denen elf erstmals für Indien nachgewie-

sen werden. Seither hat die Familie SUKHADWALA durch systematische Suche, vor allem in den Küstengewässern Süd-Indiens, mehr als ein Dutzend weiterer Arten auffinden können, von deren Existenz im Bereich Indiens bisher nichts bekannt war, so zum Beispiel *Conus consors* SOWERBY, *bengalensis* OKUTANI, *pertusus* HWASS, *phuketensis* DA MOTTA, *kashiwajimensis* SHIKAMA, *zulu* PETUCH, *sowerbii* REEVE, *generalis* LINNAEUS, *aulicus* LINNAEUS, *floridus* SOWERBY, *nimbosus* HWASS, *obscurus* SOWERBY, cf. *recluzianus* BERNARDI. Eine neue Tiefwasser-Art aus der Umgebung von Madras wird nachfolgend als *Conus sukhadwalai* beschrieben.

Conus sukhadwalai n. sp.

Taf. 1 Fig. 1-3.

? 1978 *Conus malacanus*, — KOHN, J. nat. Hist., 12: 315 partim, F.53 ?

Beschreibung: Mittelgroßes (um 40 mm), dünnchaliges, konisches Gehäuse. Die Seiten des letzten Umgangs sind fast gerade, aber an der Basis etwas verengt und unterhalb der Schulter leicht konvex. Die Schulter ist scharf gekantet, die Spira ist flach mit Ausnahme der ersten vier oder fünf Windungen, die sich kegelförmig erheben. Die Oberfläche des letzten Umgangs ist mit Ausnahme einiger (7-8) deutlich hervortretender Spiralrippen an der Basis und Spuren weiterer sehr schwach ausgebildeter schmaler Spiralstreifen glatt und glänzend. Die Spira-Umgänge sind mit drei oder vier feinen, bisweilen kaum wahrnehmbaren Spiralfäden überzogen, die die feinen axialen Wachstumsstreifen überlagern. Die Ränder der Spira-Umgänge sind glatt und schwach gekielt, aber ohne Knötchen.

Die Grundfarbe ist ein hellviolett getöntes Weiß. Der letzte Umgang ist oberhalb und unterhalb der Mitte mit zwei breiten orange-braunen Spiralbändern bedeckt, die jeweils etwa $\frac{1}{5}$ der Höhe des letzten Umgangs ausmachen. Am Rande dieser Bänder sitzen in regelmäßigen Abständen kleine rechteckige Flecken oder axiale Streifen in dunklerem Braun. Diese Flecken fehlen nur am unteren Rand des unteren Bandes. Die Spira-Umgänge sind in regelmäßigen Abständen mit meist schmalen dunkelbraunen Flecken bedeckt. Innen ist das Gehäuse hellviolett mit durchscheinender Brauntönung im Bereich der beiden orange-braunen Bänder.

Das Periostrakum ist dunkelbraun, dünn und transparent und hat acht bis zehn unterbrochene Spiralsreihen aus feinsten Haarbüscheln.

Maße: Das der Beschreibung zugrunde liegende Material mißt zwischen 33.3×19.0 mm und 49.1×28.5 mm. Holotypus: 40.2×24.1 mm.

Typen: Holotypus SMF 256202; Paratypen: SMF 256203/1, Mus. nat. Hist. nat. Paris/1, coll. RÖCKEL/5, coll. DA MOTTA/2, coll. ANTONIO MONTEIRO (Lissabon)/1.

Locus typicus: Süd-Indien: gedredht in einem Umkreis von 50 Meilen um Madras, in 120-150 m Tiefe.

Verbreitung: Einige Stücke sind auch von West-Thailand bekannt, wo sie von Fischern des Küstenortes Kantang und Land gebracht wurden. Der genaue Fundort dieser Stücke ist nicht bekannt.

Namengebung: Genannt nach PHIROZ SUKHADWALA, der sich zusammen mit den Mitgliedern seiner Familie große Verdienste um die Erforschung der an den indischen Küsten lebenden Mollusken erworben und Material und Informationen großzügig der wissenschaftlichen Forschung zugänglich gemacht hat. Beide Autoren sind ihm und seiner Familie zu tiefem Dank verpflichtet.

Diskussion.

Die Unterschiede dieser Art zu allen anderen bekannten *Conus*-Arten sind sehr deutlich. Am nächsten stehen *C. recluzianus* BERNARDI 1853 und *urashimanus* KURODA & ITO 1961 (vgl. Fig. 4 u. 5). Gegenüber diesen beiden eng verwandten Arten ist *sukhadwalai* breitschultriger und gedrungener in der Form, viel dünnschaliger und leichter und auch deutlich verschieden in Farbe und Musterung: *recluzianus* bzw. *urashimanus* sind gelblich-weiß oder hellbraun mit ineinander übergehenden Farbtönen und ohne die deutlich abgesetzten Farbzonen wie bei *sukhadwalai*. Die Spira ist bei diesen beiden Vergleichsarten nicht flach, sondern leicht und regelmäßig erhoben und die Ränder der Umgänge sind nicht glatt, sondern knotenbedeckt oder wellenförmig gekrümmt. Zwei oder drei Spiralrippen auf den Spira-Umgängen sind ungleich deutlicher ausgeprägt als bei *sukhadwalai*. Das Periostrakum ist im Gegensatz zu dem von *sukhadwalai* dick und undurchsichtig. *Conus bayani* JOUSSEAUME 1872 hat ein ähnlich dünnschaliges und glattes Gehäuse, läßt sich aber durch Form und Bau der Spira leicht unterscheiden. Die Spira ist nicht flach, sondern hat ein ausgeprägt konkaves Profil, die Spira-Umgänge sind glatt und ohne Spiralrippen und die ersten acht bis neun Windungen sind mit kleinen Knötchen besetzt.

Conus „clandestinus purpuratus“ SHIKAMA 1979¹ (vgl. Fig. 6) ist etwas schmaler und gestreckter, mit dunkelbraunen feinen Spirallinien auf dem letzten Umgang, die bei *sukhadwalai* völlig fehlen. Die Spira-Umgänge sind glatt und ohne jede Spur von Spiralrippen. Die Spira ist leicht erhoben mit gleichmäßig konkaven Seiten. Die Seiten des letzten Umgangs sind gerade und ohne die für *sukhadwalai* typische Verengung an der Basis.

Conus malacanus HWASS 1792 (vgl. Fig. 7) zeigt lediglich in der Form des letzten Umgangs eine gewisse Ähnlichkeit mit *sukhadwalai*, unterscheidet sich aber in jeder anderen Hinsicht deutlich von diesem: Das Gehäuse ist ausgesprochen schwer, es hat gerade Seiten ohne Verengung an der Basis, die Spira ist leicht erhoben und nicht flach, die Oberfläche ist matt und nicht hochglänzend, die Grundfarbe ist stets rein weiß und nicht violett getönt. Farbe und Musterung sind äußerst variabel, jedoch fehlen auch in Einzelfällen vergleichbare orange-braune Bänder; schließlich sind die ersten vier bis fünf Umgänge von *malacanus* mit winzigen Knötchen besetzt, die bei *sukhadwalai* fehlen.

KOHN hat in seiner Arbeit über die Conidae von Indien (1978) zwei Exemplare von *malacanus* abgebildet, von denen eines (F.53) wegen seiner für *malacanus* ungewöhnlichen Form (konkave Seiten) an *sukhadwalai* erinnert. Da das abgebildete Stück aber anders gemustert ist und die deutlich erkennbaren Spiralrippen an der Basis denen von typischen *malacanus* gleichen, handelt es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um *malacanus* und nicht um *sukhadwalai*. Hätte es sich bei diesem Exemplar um eine von *malacanus* verschiedene Art gehandelt, wäre dies KOHN auch sicher nicht entgangen.

¹) Dieser Name ist invalid, denn *clandestinus* CHEMNITZ ist nicht binominal und *purpuratus* ist präokkupiert durch RÖDING 1798. Nicht zu verwechseln mit *Conus clandestinatus* SHIKAMA 1979, m. E. ein Synonym von *macarae* BERNARDI.

Schriften.

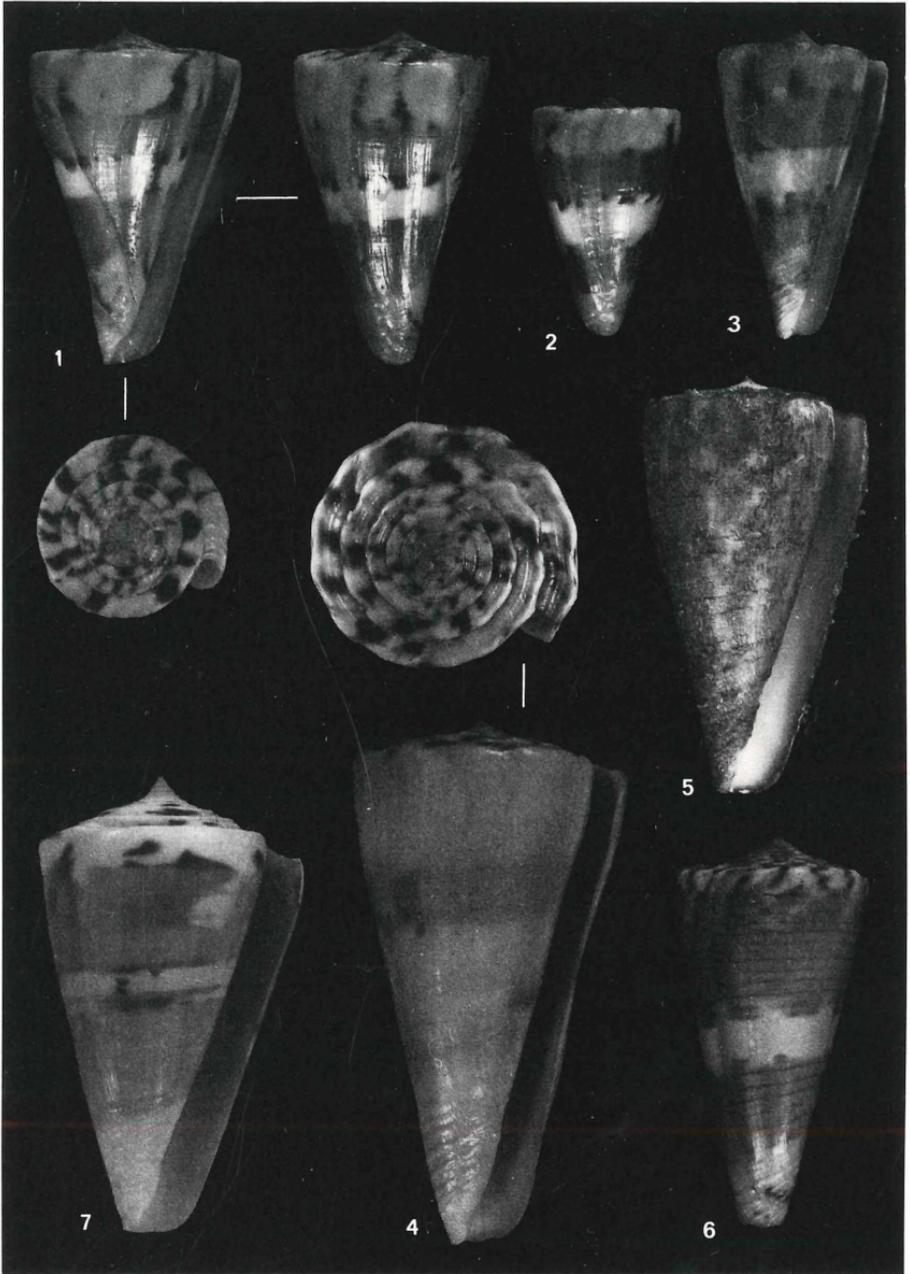
- BERNARDI, M. (1853): Description de coquilles nouvelles (*Conus* et *Marginella*). — J. de Conch., 4: 148-150, pl. 5 f. 15-16, pl. 6 f. 6 [*C. reclusianus*].
- KOHN, A. J. (1978): The Conidae (Mollusca: Gastropoda) of India, — J. nat. Hist., 12: 295-335, 75 figs.
- KURODA, T. & ITO, K. (1961): Molluscan shells from Southern Kii. — Venus, 21 (3): 243-267, pl. 16-18 [*C. urashimanus*: 259, pl. 17 f. 13-14].
- MELVILL, J. C. & STANDEN, R. (1898): The marine Mollusca of Madras and the immediate neighbourhood. — J. of Conch., 9: 30-48, 75-85, pl. 1.
- REEVE, L. A. (1843-1849): Monograph of the genus *Conus*. — Conch. iconica, 1: pl. 1-39, 1843; pl. 40-47, 1848; suppl. pl. 1-3, 1848; pl. 4-9, p. 1-7, 1849.
- SATYAMURTI, S. (1952): The Mollusca of Krusadai Island. I. Amphineura and Gastropoda. — Bull. Madras Governm. Mus., (1) 2 (6): 1-267, 34 pls. [*Conus*: 201-213].
- SHIKAMA, T. (1979): Description of new and noteworthy Gastropoda from Western Pacific Ocean (II). — Science Rep. Yokosuka City Mus., 26: 1-6, pl. 1.
- WALLS, J. G. (1979): Cone shells, a synopsis of the living Conidae. — 1011 S.; Neptune City, N. J. (T.F.H. Publ.Inc.).

Verfasser: DR. DIETER RÖCKEL, Am Steinern Kreuz 40, D-6100 Darmstadt. — A. J. DA MOTTA, 804 Bangkok Ins. Bldg., 302 Silom Rd., Bangkok-5, Thailand.

Erklärungen zu Tafel 1.

Phot. Senckenberg-Mus. (R. ALBERT).

- Fig. 1-3. *Conus sukhadwalai* n. sp., 1/1.
Indien: vor Madras.
1) Holotypus [SMF 256202], 2) Paratypus [coll. RÖCKEL], 3) Paratypus, mit Periostrakum [SMF 256203].
- Fig. 4. *Conus reclusianus* BERNARDI, 1/1.
West-Thailand: vor Phuket [SMF 256204].
- Fig. 5. *Conus urashimanus* KURODA & ITO, 1/1.
Japan: Wakayama [SMF 256205].
- Fig. 6. *Conus „clandestinus purpuratus“* SHIKAMA, 1/1.
Philippinen: Mactan bei Cebu [SMF 256206].
- Fig. 7. *Conus malacanus* HWASS, 1/1.
Indien: Cuddalore [SMF 256207].



D. RÖCKEL & A. J. DA MOTTA: Eine neue *Conus*-Art
aus der Umgebung von Madras (Süd-Indien).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [114](#)

Autor(en)/Author(s): Röckel Dieter, Motta A. J. Da

Artikel/Article: [Eine neue Conus-Art aus der Umgebung von Madras \(Süd-Indien\) \(Prosobranchia: Conidae\). 1-5](#)